

# HAMBURGS BEDEUTENDSTE ORGEL: HÖHEPUNKT NORDDEUTSCHER ORGELKUNST

# 1. ARP SCHNITGER FESTIVAL

JAN PIETERSZOOM SWEELINCK UND HEINRICH SCHÜTZ ZUM JUBILÄUM

## MASTERCLASS MIT HARALD VOGEL IN HAMBURG, ST. JACOBI ARP SCHNITGER UND DIE HAMBURGER ORGELTRADITION

Die von Arp Schnitger in St. Jacobi 1693 vollendete Orgel enthält den größten Bestand von Registern aus dem 16. und 17. Jahrhundert, der in einem historischen Orgelwerk noch vorhanden ist. Gleichzeitig sind hier mehr alte Zungenstimmen erhalten als in vergleichbaren Instrumenten.

Von großer Bedeutung für die Interpretation der norddeutschen Orgelmusik ist der Umstand, dass hier mehrere Generationen von bedeutenden Organisten wirkten. Es ist möglich, hier die Klangwirkung des norddeutschen Orgelstils zu erleben.

Die Masterclass berücksichtigt stilbildende Kompositionen der Jacobi-Organisten Hieronymus Praetorius und Matthias Weckmann. Weiterhin stehen Werke von Jacob Praetorius, der in St. Jacobi seine Grundausbildung erhielt, und vom Katharinenorganisten Heinrich Scheidemann auf dem Programm. Beide gingen bei Jan Pieterszoon Sweelinck in Amsterdam in die Lehre. Dieterich Buxtehude hat die Hamburger Großorgeln in seiner wahrscheinlichen Lehrzeit bei Scheidemann und Weckmann kennen und schätzen gelernt. Schließlich wirkte Vincent Lübeck ab 1702 an Schnitgers größten Werk, der Schwesterorgel in der benachbarten Nicolaikirche.

Dieses Panorama der norddeutschen Orgelkunst wird in dem Masterclass-Programm behandelt. Die praktische Teilnahme wird in einem Vorprogramm vorbereitet. Die Interpretation wird durch ein Informationspaket vorbereitet, das den Teilnehmer:innen nach der Anmeldung zugeschickt wird. Die Anzahl der aktiven Teilnehmer:innen ist begrenzt und wird vorher festgelegt, um eine detaillierte Behandlung einzelner Werke zu gewährleisten. Die Anzahl der passiven Teilnehmer:innen wird nicht begrenzt. Durch eine Bild- und Sprachübertragung in das Kirchenschiff können alle am Spieltisch gegebenen Informationen verfolgt werden. Der Klang der Orgel und die Balance der Registrierungen ist im Kirchenschiff gut zu verfolgen. Auf diese Weise wird das Format der traditionellen Masterclass erweitert. Die norddeutsche Orgelkunst als Raumkunst ist unten im Kirchenschiff präsent.

Die Masterclass findet am Freitag, 27. und Samstag, 28. Mai jeweils von 9 – 13 Uhr statt.

Ein Teilnehmerkonzert ist für Samstag, 28. Mai, 15 Uhr geplant.

Anmeldung unter [info@jacobus.de](mailto:info@jacobus.de) – Es wird eine Anmeldegebühr von 30,- € für aktive und passive Teilnehmer:innen erhoben. Die Anmeldegebühr wird nicht zurückerstattet.



*Harald Vogel gehörte zum Gremium der Sachverständigen bei der Restaurierung durch Jürgen Ahrend und hat seine Buxtehude-Gesamteinspielung (MDG 314 2148-2) mit einem Programm in St. Jacobi abgeschlossen. Im Mittelpunkt seiner Sommerkurse und Masterclasses im Rahmen der Norddeutschen Orgelakademie stand seit 1972 das norddeutsche Orgelrepertoire. In seinen Editionen der Orgelwerke von Sweelinck, Scheidt, Buxtehude, Bruhns und Lübeck (Edition Breitkopf) hat er grundlegende Informationen zur Spielweise bereitgestellt.*

# LITERATURLISTE

## Masterclass Harald Vogel

Hauptkirche St. Jacobi Hamburg – 27./28. Mai 2022

- |   |   |
|---|---|
| <i>Hieronymus Praetorius, 1560–1629</i>     | <b>Hymnus: Te lucis ante terminum – Versus 1<br/>Magnificat I. Toni – Versus 1 und 2</b><br>Schott ED 9581/9582, Hrsg. Klaus Beckmann   |
| <i>Jan Pieterszoon Sweelinck, 1562–1621</i> | <b>Erbarm dich mein, o Herre Gott<br/>Versus 1, 2, 5 und 6</b><br>Edition Breitkopf 8743, Hrsg. Harald Vogel  |
| <i>Jacob Praetorius, 1586–1651</i>          | <b>Vater unser im Himmelreich<br/>Einzelne Verse nach Wahl</b><br>Bärenreiter-Ausgabe 5496, Hrsg. Werner Breig  |
| <i>Heinrich Scheidemann, ca. 1595–1663</i>  | <b>Magnificat VI. Toni – Versus 1 und 2</b><br>Bärenreiter-Ausgabe 5480, Hrsg. Gustav Fock  |
| <i>Samuel Scheidt, 1687–1650</i>            | <b>Magnificat IX. Toni<br/>Einzelne Verse nach Wahl</b><br>Edition Breitkopf 8567, Hrsg. Harald Vogel   |
| <i>Matthias Weckmann, ca. 1616–1674</i>     | <b>Praeambulum Primi Toni a 5<br/>Toccata ex e (Nr. 6)</b><br>Bärenreiter-Ausgabe 8189, Hrsg. Siegbert Rampe  |
| <i>Johann Adam Reincken, ca. 1636–1722</i>  | <b>Toccata ex G</b><br>Edition Breitkopf 8715 (Nr. 3), Hrsg. Pieter Dirksen   |
| <i>Dieterich Buxtehude, 1637–1707</i>       | <b>Praeludium ex a (BuxWV 153)</b><br>Edition Breitkopf 9305, Hrsg. Harald Vogel<br><b>Von Gott will ich nicht lassen (BuxWV 220 und 221)</b><br>Edition Breitkopf 6664, Hrsg. Klaus Beckmann |
| <i>Nicolaus Bruhns, 1665–1697</i>           | <b>Praeludium ex G</b><br>Edition Breitkopf 8663, Hrsg. Harald Vogel  |
| <i>Vincent Lübeck, 1654–1740</i>            | <b>Praeludium ex E (Originaltonart) / ex C (Transposition)</b><br>Edition Breitkopf 8824, Hrsg. Harald Vogel<br>Transposition für die Masterclass (H. Vogel)                                  |

- Die aktiven Teilnehmer:innen können ein Werk vortragen. Die mehrteiligen Werke werden so aufgeteilt, dass möglichst viele aktive Teilnehmer:innen einzelne oder mehrere Verse spielen können.
- Während der Masterclass werden die Notenvorlagen auf eine Leinwand in der Kirche übertragen. Es wird angeraten, möglichst die eigenen Exemplare mitzubringen, um Eintragungen machen zu können.
- Neben den hier angegebenen Werken können nach vorheriger Absprache auch andere Werke ganz oder in Ausschnitten behandelt werden.
- Nach der Anmeldung kann auf Wunsch ein Vorbereitungsheft versendet werden mit Übungsmaterial zu den alten Fingersätzen.

